

**Protokoll der Vorstandssitzung
des LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.
am 11. Oktober 2018 um 19.00 Uhr
im Sitzungszimmer „Schlei“ der Stadtverwaltung Schleswig**

Anwesende, stimmberechtigte Mitglieder:

Kommunale Partner:

Rainer Moll (Stadt Kappeln, als Vertreter für Corinna Graunke), Robert Kischkat (Stadt Schleswig, als Vertreter für Dr. Arthur Christiansen), Anke Gosch (Amt Haddeby), Jürgen Augustin (Amt Südangeln, als Vertreter für Heiko Albert), Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee), Peter Martin Dreyer (Amt Kappeln-Land), Thomas Detlefsen (Amt Süderbrarup)

Wirtschafts- und Sozialpartner:

Hans-Werner Berlau, Ilse Langmaack-Hopmann (Landfrauenkreisverband Schleswig e.V.), Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Stefan Wesemann (IHK Flensburg GS Schleswig), Jürgen Kühl (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Max Triphaus (Ostseefjord Schlei GmbH), Karsten Biermann (als Vertreter für Prof. Dr. von Carnap-Bornheim)

Weitere, nicht stimmberechtigte Anwesende:

Jan-Nils Klindt (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Außenstelle Flensburg), Hans Christian Green (Sprecher AK Fischerei), Sabine Willprecht (Amt Haddeby), Heiko Traulsen (Stadt Kappeln), Cornelia Plewa, Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Nicht anwesende, stimmberechtigte Mitglieder:

Kommunale Partner:

Thomas Johannsen (Amt Geltinger Bucht)

Wirtschafts- und Sozialpartner:

Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln e.V.)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle
3. Berichte aus den Arbeitsgruppen
4. Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des regionalen EU-Budgets:
 - a) Schleswig in Bewegung: Kooperative Sportentwicklungsplanung für die Stadt Schleswig
 - b) Sport(stätten)entwicklungsplanung für das Amt Südangeln
Fair Play / Teamplay: Starke Vereine, starke Zusammenarbeit
 - c) Errichtung einer Adventure Golf Anlage im Ostseeresort Olpenitz
 - d) Umsetzung einer Marketingkampagne zum Welterbe Haithabu / Danewerk
5. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung

Mit einem Dank an den Hausherrn für die Bereitstellung der Sitzungsmöglichkeit begrüßt Herr Berlau als Vorsitzender der AktivRegion Schlei-Ostsee die anwesenden Teilnehmer. Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben. Gemäß § 7 der Geschäftsordnung ist der Vorstand beschlussfähig.

Zu TOP 2: Bericht des Vorsitzenden, Herr Berlau:

- Vorstand tagte das letzte Mal am 14.05. diesen Jahres
- Seitdem sind viele Projekte auf den Weg gebracht, Einige befinden sich noch in der Entwicklung
- 04.06. Pressetermin zum Schlei-Forum im Schleswiger Rathaus
- 01.07. Wikingerstätten Haithabu und Danewerk zum Welterbe ernannt, 06.10. Bürgerfest der Gemeinde Danewerk: Feier zur Ernennung Welterbe
- 03.07. AktivRegion Beirat Sitzung in Groß Wittensee, u. a. aktuelle und künftige Situation zu LEADER
- 05.07. Pressetermin mit Herrn Keller, Bauernblatt S-H (Artikel in der Anlage)
- 22.08. Aaltutsetzen in die Schlie in Maasholm, u. a. mit Ministerpräsident Daniel Günther
- 27.08. Schleibereisung von Kappeln über Arnis nach Schleimünde, Führung durch Jens Ambsdorf (Lighthouse Foundation) auf der Lotseninsel
- 30.08. Eröffnungsfeier NORDEN Festival auf den Königswiesen in Schleswig
- 11.09. Informationsbörse der schleswig-holsteinischen AktivRegionen mit Projektvorstellungen aus dem Schwerpunktbereich „Wachstum und Innovation“
- 14.09. Jubiläumsfeier zum 10-Jährigen der LAG: Busrundtour mit 45 Gästen zu drei über die AktivRegion geförderten Projekten (Permakultur Hof Helle in Waabs, Ausstellung Integrierte Station in Nieby, Barfusspark in Schwackendorf)
- 16.09. Taufe des restaurierten Woi-Kahns „Hein Meister“ des Holmer Segelvereins
- 21.09. Eröffnung der neuen Ausstellungsräume in der Integrierten Station Geltinger Birk in Nieby
- 21.09. Treffen der AG Volkskundlichen Sammlungen in Nübel, Auftakt und Vorstellung des Kooperationsprojektes mit dem Titel „KulturGutHaben“
- 21.09. Eröffnung Bismarckturm auf dem Scheersberg
- 26.09. Runder Tisch Schlei, u. a. Vorstellung des Integrierten Schlei-Programms
- 12.10. findet ein Gespräch über die Zukunft der ländlichen Räume u. a. mit Europa abgeordneten auf Gut Warleberg statt

... und der Geschäftsstelle, Frau Linscheid:Rückblick...**Bewilligtes Grundbudget-Projekt:**

- Erstellung Sportentwicklungsplan im Amt Süderbrarup

Laufende Projekte:

- Sportstättenentwicklung Gelting: Abschlussbericht im Mai 2018 vorgelegt, abgerechnet
- MBS Nachnutzung Schulliegenschaften Amt Süderbrarup: Studie im Juni 2018 fertig, abgerechnet
- Hausarztzentrum Süderbrarup: Erarbeitung MBS läuft
- Schuss in´s Schwarze: Umbau und Errichtung Schießstand erfolgt, Einweihungsfeier am 03.11., Schlussverwendungsnachweis erstellt
- Klasse Aktion II: 4 neue Einrichtungen akquiriert, Aktualisierung Webseite, Durchführung Lehrerveranstaltung, Abrechnung 2. VN, Verstetigung in Arbeit (mit Kulturknotenpunkt Scheersberg)
- Schleiakademie: Start im Juli 2018, vierwöchiges Programm in Sundsacker mit positiver und zufriedenstellender Resonanz, Kooperation mit NORDEN-Festival durch Mitmachaktion
- Willkommensschilder: Kosten um ein dreifaches höher als Markterkundung seinerzeit ergab, Kosten + Wirkung stehen nicht mehr im Verhältnis zum angestrebten Ziel, Projektträger verzichtet nach Absprache auf Fördermittel, Rückziehungsbescheid erteilt
- Möblierung durch Netzausleger: Zehn Netzausleger an Schlei und Ostsee Anfang Sept. eingeweiht
- Marketingkampagne „bewusst da“: Printprodukte fertig, Bonuspass, Onlinemaßnahmen

umgesetzt, Adventskalender, Blogger, Video, Plakatwerbung in HH, Busbranding in HH, Sattelschoner, Taschen

- Marketingkampagne „NORDEN – the nordic arts Festival“: Durchführung an drei Wochenenden mit ca. 16.000 Besuchern auf den Königswiesen in Schleswig; Artwork, Einsetzen der Werbemittel, Homepage, Programmheft waren besonderer Erfolg
- Kooperationsprojekt Volkskundliche Sammlungen: Mitarbeiterin zur Durchführung der Interviews eingestellt, für Erarbeitung der Konzeption mit Handlungsempfehlungen wurde Museumsberatung Dr. Beate Baumann beauftragt
- Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“: Auftaktveranstaltung am 28.09. im S-H Landtag, erste Projektwoche in Eutin durchgeführt
- Gesundheitshaus Fleckeby: Umbau über GAK bewilligt, Ausschreibung läuft

Seit der letzten Vorstandssitzung im Juli 2017 hat die Geschäftsstelle viele Termine wahrgenommen, u. a.:

- 25.05. OfS: Infrastrukturmanagement
- 28.05. Abstimmung Projektwoche mit ASF „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“
- 08.06. Schlei-Messe: Fachforen, Workshops, Messe
- 02.07. Projektgespräch Ortskernentwicklung Böklund
- 04.07. Projektgespräch Kulturwerkstatt
- 05.07. Projektgespräch Adventure Golf Anlage Olpenitz
- 05.07. Pressegespräch Bauernblatt
- 17.08. Austausch-Gespräch neue Richtlinien Naturpark und Tourismus
- 21.08. Fortbildung DSGVO
- 22.08. Aalutsetzen in de Schlie
- 27.08. Schleibereisung der FLAG
- 03.09. Projektgespräch Waldemarsmauer
- 05.09. Einweihung Netzausleger
- 11.09. Informationsbörse der S-H AktivRegionen in Rendsburg
- 13.09. Projektgespräch Adventure Golf Anlage
- 13.09. Projektgespräch Grillplatz Kappeln
- 14.09. 10-jährige Jubiläumsfeier LAG AktivRegion
- 26.09. Runder Tisch Schlei
- 28.09. Auftaktveranstaltung „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“
weitere Termine: Regionalmanagertreffen, AktivRegion Beirat, Naturpark, ...

Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO):

- Seit 25. Mai 2018 in Kraft getreten
- Umsetzungsstand AktivRegion:
 - Datenschutzerklärung Internet
 - Umstellung der Internetseite auf SSL (sichere Verbindung = https)
 - Abfrage zum Einverständnis für den Versand der Newsletter
 - Besuch von Fortbildungsveranstaltungen über Netzwerk

Zu TOP 3: Berichte aus den Arbeitsgruppen

Daseinsvorsorge am 06.09.

Vorstellung der Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter durch Irene Fuhrmann (Präsentation im Protokoll des AK) Vorstellung und Beschlussempfehlung der beiden Projekte:

- Sportentwicklungsplanung Stadt Schleswig (TOP 4a)
- Sport(stätten)entwicklungsplanung Amt Südangeln (TOP 4b)

Gemeinsame Sitzung Bildung und kulturelles Erbe am 24.09.

- Besichtigung der Räumlichkeiten der "alten Druckerei" und Vorstellung der zukünftigen Nutzung als "Kulturwerkstatt" im Stadtmuseum Schleswig. Eine Beschlussfassung durch die Schleswiger Politik wird Ende Oktober erwartet.
- Ausführlicher Sachstandsbericht von Frau Latendorf zum Kooperationsprojekt "Neue Perspektiven für die volkskundlichen Sammlungen".
- Herr Maluck vom Welterbebüro gibt einen Überblick über den Stand weitere Entwicklung Welterbe.
- Herr Schmidt (Kreis Jugendring) kündigt das Projekt Workshop- und Seminargebäude mit Werkstatt in der Jugendfreizeit Neukirchen. Hierzu wird in Kürze ein Gesprächstermin mit der AktivRegion vereinbart werden.

Wachstum und Innovation am 25.09.

Vorstellung und Beschlussempfehlung der beiden Projekte

- Adventure Golf Anlage (TOP 4c)
- Umsetzung einer Marketingkampagne zum Welterbe Haithabu / Danewerk (TOP 4d)

Anhand des Projektes „Grillplatz in Kappeln“ wird beispielhaft erläutert, welche Anforderungen ein Projekt für eine Förderung durch die AktivRegion erfüllen muss (hier: Gesamtblick auf den Schleiabschnitt, keine Instandhaltung, sondern Weiterentwicklung; klare Entscheidungen, welche Versionen zur Ausführung kommen sollen, Genehmigungen insbesondere naturschutzrechtlicher Art, Einfügen in die regionale Strategie zu einem Nachhaltiger Grillplatz (hierzu TÜV Rheinland).

Als weitere Projektideen werden benannt:

- Campingplatz auf der „Freiheit“ in Schleswig
- Erweiterung des Freibades Süderbrarup / Neubau Schwimmhalle in Kappeln: Diesbezüglich berichtet Herr Traulsen von bereits geführten Gesprächen mit der Gemeinde Süderbrarup, im ersten Schritt werden die Kosten für eine Überdachung zur Verlängerung der Saison ermittelt.
- Seebadebrücke Noorgardholz
- Einrichtung Bedarfshaltestelle der DB in Lindaunis

Aktuelles aus dem Bereich der FLAG (Lokale Fischerei Aktionsgruppe):

- Bislang keine Sitzung der FLAG, da keine beschlussreifen Projekte vorliegen
- Fischereihaus auf dem Holm: Abgerechnet, Vor-Ort-Prüfung seitens der Bewilligungsbehörde erfolgt
- Heringszaun Kappeln: Baugenehmigung wird derzeit eingeholt
- Projektideen „Umnutzung und Sanierung des ehemaligen Borkhauses auf dem Netzetrockenplatz in Schleswig“ und „Sanierung und Umnutzung des östlichen Anlegers der Holmer Fischer“ liegen derzeit zur Vorab-Prüfung bei der zuständige Bewilligungsbehörde
- Unterspülung der Kahnstellen Maasholm: Gespräch mit dem LLUR erfolgt, evtl. erfolgt Erstellung eines Gutachtens
- Vorstellung der Projektidee von Herrn Dittmann: Einteilen der Schlei in Abschnitte, Müllbeseitigung durch Freiwillige, Einrichten eines Managements
- Teilnahme am ersten gemeinsamen Treffen der norddeutschen Fischwirtschaftsgebiete am 14./15.11. in Cuxhaven

Weitere Informationen bieten Ihnen die Protokolle der Arbeitskreise. Diese stehen auf der Internetseite www.lag-schlei-ostsee.de unter der Rubrik „Über uns / Arbeitskreise“ zur Verfügung.

Zu TOP 4: Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des regionalen EU-Budgets

a) Schleswig in Bewegung: Kooperative Sportentwicklungsplanung für die Stadt Schleswig

Herr Kischkat stellt das Projekt vor. In der Stadt Schleswig haben zahlreiche Sportvereine ihren Sitz, darunter auch zwei Dachvereine: Kreissportverband und Rehabilitations- und Behindertensportverband. Die fünf größten Sportvereine haben zurzeit ca. 4.550 Mitglieder. Die inklusive Nutzung aller Sportanlagen hat in der Stadt Schleswig einen hohen Stellenwert. Kindergärten und Spielplätze runden das Bild ab. Die öffentlichen und vereinseigenen Anlagen werden durch private Räumlichkeiten/Anlagen ergänzt. Besonderheiten der Stadt Schleswig sind der breit aufgestellte Wassersport und die zahlreichen Bewegungsflächen im öffentlichen Raum.

Die Akteure des Sports sehen zahlreiche Herausforderungen für die Sportentwicklung. Der Sport und die bewegungsaktive Freizeit und Erholung unterliegen derzeit einem starken Wandel. Dies ist nicht nur auf den demografischen Wandel, sondern auch auf ein deutlich verändertes Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer zurückzuführen. Die Nachfrage verändert sich in Quantität und Qualität.

Ausgehend von einem erheblichen Sanierungsbedarf bei den Sportanlagen stellen sich Fragen nach dem zukünftigen Bedarf und der Dimensionierung der Anlagen. Bereits heute sind die Hallennutzungen im Blickfeld: Auswirkungen der Ganztagschule auf Nutzungszeiten, Mitnutzungen von Vereinen und Volkshochschulen, Anfragen privater Gruppen und die Abgrenzungen zu privaten Angeboten werfen Fragen auf.

Bei den Außenanlagen stellt sich ebenfalls die Frage der Dimension und der Multifunktionalität. In den zahlreichen Parkanlagen ist die heutige Nutzung nur unzureichend erfasst. Die Bedürfnisse der Menschen in den Stadtteilen und der Besucherinnen und Besucher sind nicht klar erkennbar.

Herausforderungen bestehen auch im Bereich der Mitgliederentwicklung, der Angebotsstruktur und der Kooperation. Dies betrifft alle Akteure im Bereich der Sport- und Gesundheitsförderung. Heute ist kaum mehr zu bestimmen, welcher Sport zukünftig betrieben wird, wo dieser ausgeübt wird und welcher organisatorische Rahmen dafür benötigt wird. Derzeit gibt es lange und schwer nachzuvollziehende Abstimmungsprozesse und unbefriedigende Abläufe in Bearbeitung und Zusammenarbeit.

Die Stadt Schleswig hat alle Sportvereine zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, gemeinsam hat man sich vorgenommen, die Zusammenarbeit zu intensivieren und eine kooperative Sportentwicklungsplanung auf den Weg zu bringen: Funktionsträger, lokale Experten und Vertreter sozialer Gruppen werden in einen moderierten Planungsprozess eingebunden. Die Planung wird vom Kreissportverband, Vertretern von Vereinen und Verbänden, der städtischen Politik sowie von weiteren Interessenvertretern wie Jugendkonferenz und Seniorenbeirat begleitet.

Das Ziel ist die Erarbeitung eines langfristigen Planungskonzeptes, welches die Grundlage für die Sportentwicklung im Sinne einer Bewegungs- und Gesundheitsförderung bildet. Mit dem Motto „Schleswig in Bewegung“ soll die Lebensqualität in der Stadt Schleswig erhöht werden.

Die Herren Kischkat, Augustin und Schmidt verlassen zur Beratung und Beschlussfassung die Sitzung.

Das Projekt kann dem Kernthema „Gemeinsam dem demographischen Wandel gestalten / Regionale Allianzen bilden“ und dem Ziel „In Städten und Ämtern intensiver zusammen arbeiten“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 1 (Projektbewertung) entnommen werden. Projektträger ist die Stadt Schleswig. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 51.568,65 € brutto. Es konnten Drittmittel in Höhe von 10.000,00 € (Brutto) von der Landessportförderung, sowie 5.000,00 € auf die nicht förderfähigen Kosten vom Kreissportverband akquiriert werden. Die Kofinanzierung trägt der Projektträger. Das Projekt wurde in der Arbeitskreissitzung

Daseinsvorsorge vorgestellt, die Teilnehmer befürworteten einstimmig die Umsetzung des Projektes.

Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 43 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 23.834,25 € wie vorgestellt aus dem regionalem EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

7 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Ilse Langmaack-Hopmann, Ulf Martensen, Stefan Wesemann, Jürgen Kühl, Max Triphaus, Karsten Biermann

5 Kommunale Partner: Rainer Moll, Anke Gosch, Gunnar Bock, Peter Martin Dreyer, Thomas Detlefsen

Die Herren Kischkat, Augustin und Schmidt nehmen am weiteren Verlauf der Sitzung teil und werden über das Abstimmungsergebnis informiert.

b) Sport (stätten)entwicklungsplanung für das Amt Südangeln Fair Play / Teampplay: starke Vereine, starke Zusammenarbeit

Die Vorstellung übernimmt Frau Linscheid. Im Amt Südangeln mit seinen 15 Gemeinden und rund 13.500 Einwohnern gibt es sieben Sportvereine, eine Spielgemeinschaft, vier Schulstandorte mit Sporthallen und Sportanlagen sowie vier Vereinshallen mit Sportanlagen. Über die Schulstandorte hinaus sind Sport- und Bewegungsangebote in mehreren anderen Gemeinden vorhanden.

Vertreter der amtsangehörigen Vereine, die Standortgemeinden und die Schulträger haben sich auf Initiative des SV Grün Weiß Tolk zu Gesprächen getroffen und verabredet, eine gemeinsame Sportentwicklungsplanung auf den Weg zu bringen.

Auslöser für die Sportentwicklungsplanung war die Suche des SV Grün Weiß Tolk nach einer Ersatzsportstätte für die Zeit der Sanierung der Sanitäreinrichtungen. Zu diesem Zweck haben die amtsangehörigen Vereine einen Austausch begonnen und rege fortgeführt. Im Weiteren wurden die Standortgemeinden und Schulträger in den Diskussionsprozess mit einbezogen. Mit Hilfe der Sportförderung des Landes und Mitteln der AktivRegion Schlei-Ostsee soll im Herbst 2018 bis Ende 2019 ein Sportentwicklungsplan gemeinsam mit den Akteuren vor Ort erarbeitet werden. Mit der Erarbeitung der Sportentwicklungsplanung soll insbesondere auch der begonnene Prozess der Zusammenarbeit intensiviert werden.

Das erste Ziel ist die Stärkung des Ehrenamts für die Sportentwicklung, weitere konkrete Ziele sind:

- Erhalt und Weiterentwicklung zukunftsfähiger, gesundheitsfördernder und barrierefreier Sportinfrastruktur an allen wichtigen Standorten im Amtsbereich;
- Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren immer den aktuellen Trends entsprechend flexibel zu gestalten und trotz Alltagsstress oder gesundheitlicher Einschränkungen zu ermöglichen;
- Erreichbarkeit und Mobilität zu verbessern;
- Kommunikationsstrukturen für Sport und Bewegung zu entwickeln und innerhalb des Amtes den Stellenwert von Sport und Bewegung zu heben, insbesondere in Gemeinden auch ohne Sportanlagen
- Vereinsarbeit und Ehrenamt stärken (Nachwuchsförderung, Vereinbarkeit von Ehrenamt, Familie und Beruf)

- Eigenständigkeit der Vereine stärken und Fähigkeiten aller Kooperationspartner (Gemeinden/Schulträger) nutzen: Durch die gute Kooperation aller soll eine Optimierung in Auslastung, Pflege und Finanzierung erreicht werden

Die Damen Linscheid und Gundlach sowie Herr Augustin verlassen vor Beratung und Beschlussfassung den Sitzungsraum. Die Projektvorbereitung wurde ausschließlich durch das externe Regionalmanagement, Frau Cornelia Plewa vorgenommen.

Das Projekt kann dem Kernthema „Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten / Regionale Allianzen bilden“ und dem Ziel „Generationenwechsel und Strukturwandel im Ehrenamt gestalten und die erforderlichen Qualifikationen vermitteln“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 2 (Projektbewertung) entnommen werden. Projektträger ist das Amt Südangeln. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 25.000,00 € brutto. Die Landessportförderung bezuschusst das Projekt mit 10.000,--, die Kofinanzierung trägt der Projektträger. Das Projekt wurde bei der Arbeitskreissitzung Daseinsvorsorge vorgestellt, die Teilnehmer befürworteten einstimmig die Umsetzung des Projektes.

Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Ein Interessenkonflikt der anwesenden Vorstandsmitglieder besteht nicht.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 43 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 8.403,36 € wie vorgestellt aus dem regionalen EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: 14 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

8 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Ilse Langmaack-Hopmann, Ulf Martensen, Kai Schmidt, Stefan Wesemann, Jürgen Kühl, Max Triphaus, Karsten Biermann

6 Kommunale Partner: Rainer Moll, Robert Kischkat, Anke Gosch, Gunnar Bock, Peter Martin Dreyer, Thomas Detlefsen

Die Damen Linscheid und Gundlach und Herr Augustin nehmen am weiteren Verlauf der Sitzung wieder teil und werden über das Abstimmungsergebnis informiert.

c) Errichtung einer Adventure Golf Anlage im Ostseeresort Olpenitz

Frau Linscheid informiert: Im Rahmen der Zwischenevaluierung der AktivRegion Schlei-Ostsee wurde im Arbeitskreis „Wachstum und Innovation“ festgestellt, dass sich im Tourismus bei den Übernachtungen bereits viel entwickelt hat, die Entwicklung der Infrastruktur jedoch noch nicht gefolgt ist. Dies gilt insbesondere für das Ferienresort Olpenitz und seine Nachbarschaft.

Im Ferienresort Olpenitz soll nun auf einer Fläche von 2.800 m² eine Adventure-Golfanlage entstehen. Adventure Golf ist eine Trendsportart aus den USA, die mit einem Mix aus dem beliebten Minigolf (Maßstäbe und Fun-Faktor) sowie Golf (Optik, Loch-Anzahl und Regelanteile) auf Touristen, Freizeitsportler und Hobby-Golfer aus jeder Altersgruppe zielt. Das Besondere ist jeweils die gezielte Einbindung in die umgebende Natur und die bewusste Nutzung der vorhandenen natürlichen Gegebenheiten. Die Anlagen haben immer ein individuelles Konzept. Regionale Merkmale werden betont.

Aufgrund der Lage im OstseeResort Olpenitz wird die Anlage maritim und hochwertig gestaltet. Insgesamt sollen 18 vielseitig modellierte Kunstrasenbahnen mit natürlichen Hindernissen und anspruchsvollen Geländevertiefungen in natürlicher Umgebung entstehen. Die Anlage wird unter das Thema Region Schlei-Ostsee gestellt. Mit einer Beschilderung erfährt der Besucher an

einzelnen Stationen wissenswerte Dinge über die Region: Die Schleibrücken Kappeln und Lindaunis, die Heringszäune, die AAL-Türme, der Leuchtturm Schleimünde, die Schlei selbst, das Danewerk (Waldemarsmauer) und Haithabu (Wikingerschiff und Wikingerfiguren), die Geltinger Birk (Schweinswalschutz), die Mühle Anna in Rieseby und ein Motiv aus Schleswig z.B. Schleswiger Dom oder Schloss Gottorf. Zur Ausführung kommen eine Modellierung des heute ebenen Geländes und die Einbeziehung von Wasserflächen (auch der Entwässerungsflächen) Die Themenfelder beinhalten regionale Hindernisse, spezielle und themenbezogene Möblierung (Strandkörbe, Bänke, Tische in unterschiedlicher Ausführung), themenbezogene Spielgeräte, Erklärungstafeln zum Verständnis und auch spezielle Bepflanzungen.

Insgesamt wird mit ca. 20.000 – 25.000 Besuchern im Jahr gerechnet. Das größte Besucherpotential kommt aus den Übernachtungsgästen des OstseeResort Olpenitz selbst zusammen mit den Ferienunterkünften in der näheren Umgebung. Im Zuge der Vorstellung im Arbeitskreis Wachstum und Innovation wurde auf die Konkurrenz- bzw. Wettbewerbssituation mit bestehenden Anlagen in Eckernförde und Damp hingewiesen. Die Anlagen sind derzeit nicht vergleichbar, da bei der Gestaltung die aufwändige Modellierung der Spielbahnen mit regionalen Elementen zu einem bestimmten Motto fehlt. Zudem hat die Betreiberin der Anlage in Damp während der Sitzung und in einem weiteren Vor-Ort-Gespräch mit dem Regionalmanagement bestätigt, dass die Besucher der Anlage in Damp größtenteils als Feriengäste vor Ort sind und eine kannibalisierende Wirkung sowohl von ihr, als auch vom Projektträger der in Olpenitz geplanten Anlage nicht gesehen wird.

Auf die Frage, ob und inwieweit es sinnvoll ist, ein Projekt auf einem noch nicht touristisch voll erschlossenen Gebiet zu unterstützen, wird entgegnet, dass die OstseefjordSchlei als touristischer Vermarkter die Entwicklung solcher Angebote, auch im Sinne der Nachhaltigkeit und Wertschöpfung positiv sieht. Das Projekt ist das erste Angebot von Freizeitinfrastruktur im Resort. Zudem prüft das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) bei allen Projekten stets Tragfähigkeit, Plausibilität und Förderbedarf sowie Wirtschaftlichkeit von gewinnbringenden Projekten.

Das Projekt kann dem Kernthema „SLOW-Tourismus - Langsamzeit“ und dem Ziel „Touristische Infrastruktur wird in Qualität und Erreichbarkeit verbessert und auf die Bedürfnisse der Langsamzeit ausgerichtet“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 3 (Projektbewertung) entnommen werden. Projektträger ist Henning Claussen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 487.000,00 € brutto. Grundstück, Kassenhaus und Zaunanlage sind nicht Bestandteil der Förderung, die förderfähigen Kosten für die Adventure Golf Anlage betragen 265.000,00 €. Die Kofinanzierung wird durch den Projektträger getragen. Das Projekt wurde bei der Arbeitskreissitzung Wachstum und Innovation vorgestellt, die Teilnehmer befürworteten bei zwei Enthaltungen die Umsetzung des Projektes.

Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Ein Interessenkonflikt der anwesenden Vorstandsmitglieder besteht nicht.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 49 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 85.000,00 € (68.000,00 EU-Mittel / 17.000,00 € Land oder Region) wie vorgestellt aus dem regionalen EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: 15 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

8 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Ilse Langmaack-Hopmann, Ulf Martensen, Kai Schmidt, Stefan Wesemann, Jürgen Kühl, Max Triphaus, Karsten Biermann

7 Kommunale Partner: Rainer Moll, Robert Kischkat, Anke Gosch, Jürgen Augustin, Gunnar Bock, Peter Martin Dreyer, Thomas Detlefsen

d) Umsetzung einer Marketingkampagne zum Welterbe Haithabu / Danewerk

Herr Triphaus stellt das Projekt vor. Im Sommer 2018 sind nach einem langen Antragsverfahren Haithabu und das Danewerk auf die UNESCO-Liste der Welterbestätten aufgenommen worden. Bereits im Antragsverfahren gab es verschiedene Konzepte, die in den Managementplan für das Welterbe mündeten, in dem für den Tourismusbereich festgelegt wurde, dass die Ostseefjord Schlei GmbH (OfS) sich um den Übernachtungstourismus und die Stiftung der SH Landesmuseen sich um den Tagestourismus kümmern.

Mit der Auszeichnung zum Welterbe sind bereits einige Marketingmaßnahmen auf den Weg gebracht worden: Die OfS hat eine zumindest vorläufige Landingpage veröffentlicht, die alle relevanten und vorhandenen Informationen darstellt, ein Film wurde erstellt und veröffentlicht, Fotomaterial gezielt erstellt und vieles mehr.

Außerdem hat die OfS die für den Erhalt und das Marketing identifizierten Akteure (Stiftung SH Landesmuseen, Archäologisches Landesamt (ALSH), Sydslesvigsk Forening (SSF), OfS) eingeladen, um gemeinsam zu überlegen, wie das Marketing für das Welterbe gestaltet werden kann. Der Titel Welterbe der UNESCO trägt dazu bei, die Region noch besser als Region der Entspannung und der Langsamzeit bekannt zu machen. Am Welterbe ist der Gast „bewusst da!“. Die Medienpräsenz kann deutlich erhöht werden.

Drei Agenturen wurden zur Vorbereitung in einem Wettbewerb angeschrieben mit dem Auftrag, eine Marketingkampagne für das Welterbe Haithabu / Danewerk zu erstellen. Mit dieser konkreten Kooperation in Inhalt und Finanzierung sowie der Ausgestaltung über einen Wettbewerb beschreiten die Partner Neuland in der professionellen Vermarktung der neuen Welterbestätte und binden diese gut in die Region ein. Die Umsetzung der Kampagne des Wettbewerbssiegers bildet den Inhalt dieses Antrages.

Die Kampagne soll sich an den deutschen und dänischen Markt richten. Für das Marketing in Dänemark wird der Schwerpunkt auf der Deutsch-Dänischen Geschichte liegen. Der Schwerpunkt für Deutschland wird das Thema Wikinger sein. Das UNESCO-Label selbst kann für nicht kommerzielle Zwecke (z.B. nicht für Merchandising-Produkte) verwendet werden.

Bezüglich der Gesamtkosten gab es in Abstimmung mit den Akteuren eine Erhöhung um 17.981,79 €. Der aktuelle Kosten- und Finanzplan inklusive Kostenverteilung Kommunalanteil wird an die Teilnehmer verteilt.

Die Herren Triphaus, Detlefsen und Bock verlassen zur Beratung und Beschlussfassung die Sitzung.

Der Frage, ob zukünftig die Einbeziehung weiterer Partner für Themen „rund um das Welterbe“ geplant ist, wird zugestimmt. In diesem konkreten Fall ist die schnelle Umsetzung ausschlaggebend. Künftig werden z.B. auch die AktivRegionen Eider-Treene-Sorge und Eckernförder Bucht, beide Kreise und die LTO Eckernförder Bucht sowie die Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland beteiligt.

Das Projekt kann dem Kernthema „SLOW-Tourismus - Langsamzeit“ und dem Ziel „Bekanntheitsgrad der Region als Region der Entspannung verbessern“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 4 (Projektbewertung) entnommen werden. Projektträger ist die Ostseefjord Schlei GmbH. Die Gesamtkosten belaufen sich auf nunmehr 117.981,79 € brutto. Die Kofinanzierung werden durch Stiftung SH Landesmuseen, ALSH, SSF, Ostseefjord Schlei GmbH als Projektträger und durch das regionale Budget in Höhe von 10.710,00 € getragen. Das Projekt wurde bei der Arbeitskreissitzung Wachstum und Innovation vorgestellt, das Votum der Teilnehmer war einstimmig.

Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Ein Interessenkonflikt der anwesenden Vorstandsmitglieder besteht nicht.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 65 Punkten + 8 Zusatzpunkte für Projekte mit besonderer regionaler Bedeutung zu bewerten und mit einem Betrag von 44.614,96 € (35.691,96 € EU-Mittel / 8.653,00 € Land oder Region) aus dem regionalen EU-Budget der LAG AktivRegion sowie einem Betrag in Höhe von 10.710,00 € aus dem regionalen Kofinanzierungs-Budget der LAG AktivRegion wie vorgestellt zu fördern.

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

7 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Ilse Langmaack-Hopmann, Ulf Martensen, Kai Schmidt, Stefan Wesemann, Jürgen Kühl, Karsten Biermann

5 Kommunale Partner: Rainer Moll, Robert Kischkat, Anke Gosch, Jürgen Augustin, Peter Martin Dreyer

Die Herren Triphaus, Detlefsen und Bock nehmen wieder an der Sitzung teil und werden über das Abstimmungsergebnis informiert.

Das Ranking der Projekte ergibt sich aus der Punktzahl der Projektbewertung und sieht demnach wie folgt aus:

1. Umsetzung einer Marketingkampagne zum Welterbe Haithabu / Danewerk = 65 Punkte + 8 Zusatzpunkte für Projekte mit besonderer regionaler Bedeutung
2. Errichtung einer Adventure Golf Anlage im Ostseeresort Olpenitz = 49 Punkte
3. Schleswig in Bewegung: Kooperative Sportentwicklungsplanung für die Stadt Schleswig = 43 Punkte
3. Sport(stätten)entwicklungsplanung für das Amt Südangeln
Fair Play / Teamplay: starke Vereine, starke Zusammenarbeit = 43 Punkte

Zu TOP 5: Verschiedenes

Frau Plewa bittet, gerade auch im Hinblick auf die anstehende Evaluierung der Entwicklungsstrategie, um Meldungen aller Projektideen. Eine Mitgliederversammlung ist für Ende November des Jahres geplant.

Auf die Frage in die Runde, ob eine Verschiebung der LAG Vorstandssitzung in die Nachmittagsstunden möglich wäre, kommt aus Reihen des Ehrenamts eine Ablehnung, da dann Sitzungen nicht wahrgenommen werden können.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende Herr Berlau mit einem Dank an die Teilnehmer die Sitzung um 20.40 Uhr.

Gez. Berlau
Hans-Werner Berlau
Vorsitzender

gez. Gundlach
Angela Gundlach
Protokollführerin

Anlage 1)

Projektbewertung „Schleswig in Bewegung: Kooperative Sportentwicklungsplanung“						
Bewertungskriterien	Punkte					
Das Projekt	0	1	2	3	Gewichtungs- faktor	Punkte Vorstand
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	X				1	0
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3		X			3	3
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3	X				2	0
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3			X		2	4
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3		X			3	3
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				3	0
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				2	0
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	2	6
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	X				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3	X				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	X				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	X				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte				X	3	9
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	1	3
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	X				1	0
Zusatzpunkte – entfällt -						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3					2	
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	43

Anlage 2)

Projektbewertung „Sport(stätten)entwicklungsplanung für das Amt Südangeln“						
Bewertungskriterien	Punkte				Gewichtungs- faktor	Punkte Vorstand
	0	1	2	3		
Das Projekt						
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	X				1	0
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3		X			3	3
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3	X				2	0
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3			X		2	4
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3		X			3	3
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				3	0
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				2	0
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	2	6
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	X				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3	X				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	X				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	X				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte				X	3	9
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	1	3
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	X				1	0
Zusatzpunkte – entfällt -						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3					2	
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	43

Anlage 3)

Projektbewertung „Errichtung einer Adventure Golf Anlage“ im Ostseeresort Olpenitz“						
Bewertungskriterien	Punkte					
Das Projekt	0	1	2	3	Gewichtungs- faktor	Punkte Vorstand
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3				X	1	3
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3		X			3	3
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3			X		2	4
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3			X		2	4
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3		X			3	3
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3		X			3	3
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3		X			2	2
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	2	6
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	X				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3	X				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	X				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3				X	1	3
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte		X			3	3
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				1	0
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	X				1	0
Zusatzpunkte – entfällt -						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3					2	
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	49

Anlage 4)

Projektbewertung „Umsetzung einer Marketingkampagne zum Welterbe Haithabu / Danewerk“						
Bewertungskriterien	Punkte					
Das Projekt	0	1	2	3	Gewichtungs- faktor	Punkte Vorstand
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	X				1	0
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3				X	3	9
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu =2, trifft voll zu = 3				X	2	6
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine =0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3		X			2	2
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3				X	3	9
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	3	9
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	2	6
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	2	6
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	X				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80% = 2, mehr als 80 % = 3	X				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	X				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	X				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte		X			3	3
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				1	0
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	X				1	0
Zusatzpunkte – entfällt -						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3					2	0
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	65

**Grundanforderungen für Projekte mit besonderer regionaler Bedeutung
(Kofinanzierung erfolgt aus den regionalen Mitteln)**

1. Eigene bzw. andere Kofinanzierungswege wurden geprüft:

ja nein

2. Projektträger ist allein oder mit entsprechenden Kooperationspartnern in der Gebietskulisse der **gesamten** AktivRegion und schwerpunktmäßig dort tätig:

ja nein

3. **Und** das Projektgebiet erstreckt sich auf die gesamte Region Schlei-Ostsee:

ja nein

Soweit die Anforderungen nach Punkt 2. und 3. nicht die gesamte Region abdecken, müssen vier von fünf der regionsbezogenen Kriterien in der Projektbewertung größer als 0 bzw. 1 sein. Dies sind:

Innovative und modellhafte Bedeutung	= mindestens 2 Punkte	<input checked="" type="checkbox"/>
Beitrag zur Identitätsbildung (Region)	= mindestens 2 Punkte	<input checked="" type="checkbox"/>
Regionale / strukturwirksame Wirkung	= mindestens 1 Punkt	<input checked="" type="checkbox"/>
Schleiübergreifende Wirkung	= mindestens 1 Punkt	<input checked="" type="checkbox"/>
Wirkt mit anderen Leader-Projekten zusammen	= mindestens 2 Punkte	<input checked="" type="checkbox"/>

Bei Projekten mit besonderer regionaler Bedeutung muss eine **Mindestpunktzahl von 50** erreicht werden.

Ländliche Räume

BAUERNBLATT | 1. September 2018 ■

AktivRegionen in Schleswig-Holstein, Folge 15: Schlei-Ostsee

Ein Gewässer, das verbindet

Die Menschen in Schleswig-Holstein sind aktiv, um die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung ihrer Region voranzubringen. Das fördern die 22 AktivRegionen mit Mitteln des EU-Programms Leader. Das Bauerblatt stellt die AktivRegionen und ihre Projekte vor. Heute: Schlei-Ostsee.

Die Schlei ist kein Fluss und kein See, sondern ein Meeresarm der Ostsee. Sie ist größtenteils mit Brackwasser gefüllt. In der Vergangenheit wurde sie eher als Grenze empfunden. Dass die Ufer seit jeher über eine weite Strecke zwei verschiedenen Kreisen angehören, macht es nicht einfacher. „Man kannte oft den Bürgermeister von gegenüber nicht“, weiß Hans-Werner Berlau, Vorsitzender der AktivRegion Schlei-Ostsee. Auch sind die landwirtschaftlichen Strukturen verschieden: in Angeln kleinbäuerliche Betriebe, auf Schwansen große Güter. „Man hatte keinen Grund, rüberzufahren.“

Dass sich das geändert hat, sei maßgeblich der Arbeit der AktivRegion zu verdanken, betont Berlau. „Heute sind wir eine Region.“ So fand Anfang Juli wieder der jährliche Schleidörfertag statt, mit Kulturangeboten der Anrainer inklusive kostenloser Fährverbindung. Früher gab es fünf Tourismusorganisationen, jede machte ihr eigenes Marketing, 2007 wurde dafür die gemeinsame Ostseefjord Schlei GmbH gegründet. Dass 2008 der Naturpark Schlei ins Leben gerufen wurde, ist laut Berlau ebenfalls auf die Vorarbeit der AktivRegion zurückzuführen. Und sie hat den 14 Jahre dauernden Prozess der Bewerbung von Haithabu und Danewerk als Weltkulturerbe



Damit die Fischerei an der Schlei bestehen kann, erhielt Christian Ross auf dem Holm in Schleswig einen Zuschuss für ein neues Fischereibetriebshaus.



Zur Pflege der Küste in der Region hat das Amt Geltinger Bucht mit Förderung eine neue Strandreinigungsmaschine angeschafft. Foto: Thomas Asmussen

begleitet – auch mit Fördermitteln. Vor wenigen Wochen kam die Anerkennung durch die Unesco (das Bauernblatt berichtete). „Für die Vermarktung des Weltkulturerbes wird es weiter viel zu tun geben“, sagt Berlau. Im Breitbandzweckverband Schlei-Ostsee arbeiten das Amt Schlei-Ostsee und die Stadt

Kappeln zusammen – über die Kreisgrenze und die Schlei hinweg. „Man schaut jetzt auf das ganze Gebiet“, freut sich Berlau.

Die AktivRegion Schlei-Ostsee gehört zu den sechs ältesten in Schleswig-Holstein – zusammen mit Steinburg, Schwentine-Holsteinische Schweiz, Eider-Treene-Sor-

ge, Herzogtum Lauenburg (damals noch als eine Region) und Dithmarschen. In einer Versuchsphase wurde 2001 bis 2007 das EU-Konzept Leader+ umgesetzt. „Weil wir so gut gearbeitet haben, wurde es anschließend in Schleswig-Holstein flächendeckend als AktivRegionen umgesetzt“, sagt Svenja Linscheid, die zusammen mit Cornelia Plewa und unterstützt von Angela Gundlach das Regionalmanagement betreibt. Linscheid, Plewa und Berlau waren von Anfang an dabei.

Heute besteht ein Schwerpunkt der Arbeit in der Förderung von Machbarkeitsstudien und dem Erstellen von Konzepten – etwa für den Zusammenschluss von fünf Grundschulen im Amt Süderbrarup. Tonio Keller

Arnis an der Schlei ist mit weniger als 300 Einwohnern und 0,45 km² Fläche die kleinste Stadt Deutschlands.

INFO

AR Schlei-Ostsee

Gebietskulisse: 74 Städte und Gemeinden rund um die Schlei in den Kreisen Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde

Ämter: Geltinger Bucht, Haddeby, Kappeln-Land, Südingen, Süderbrarup (SL); Schlei-Ostsee (RD) außer Altenhof, Goosefeld und Windeby

Amtsfreie Städte: Kappeln, Schleswig (SL)

Einwohner: zirka 95.000 (100 pro km²)

Fläche: 950 km²

Ausstattung 2. Förderperiode: Grundbudget: 2,86 Mio. € zusätzliche Mittel: 5,27 Mio. € (EMF: 240.000 €, GAK, Land Schleswig-Holstein)*

Investition: 18 Mio. €*
* Stand Juni 2018

Vorstandsmitglieder aus der Landwirtschaft: Hans-Werner Berlau (Landwirt), Jürgen Kühl (KBV RD), Ilse Langmaack-Hopmann (KLFV Schleswig), Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup)



Unter dem Heumulch ist die Erde trotz Trockenheit noch feucht, zeigt Michelle Fiedler. Der Permakulturfhof Helle in Thumbj bekam die Erwachsenenbildung gefördert.



Der Dorfplatz in Borgwedel wurde nach dem Darstellungskonzept für das Weltkulturerbe Haithabu und Danewerk gestaltet. Fotos (3): Tonio Keller